

Meilensteine des Kamenzer Flugsportes

1927

- Am 8. Mai 1927 Gründung des „Lausitzer Flugvereins – Sitz Kamenz“. In den Jahren 1927 – 1929 wurden drei große Flugsporttage in Kamenz durchgeführt.

1928

- Verein kauft Gleitflugzeug vom Typ „Zögling“ und tauft es auf den Namen „Lausitz I“.

1929

- Beim Flugsporttag 1929 führt Espenlaub einen F-Schlepp vor. Beginn der Segelflugausbildung auf dem Flugplatz und auf dem Hutberg. Die Segelflieger bauen die Flugzeuge zum Teil selbst, z.B. Grunau 9 „Fürst Pückler“ und den 12 m-Zögling „Kamenz“.

1934

- Errichtung einer Flughalle auf dem Hutberg. Hier fliegen nun auch auswärtige Vereine. Es werden mehrere Fliegerlager von je 2 Wochen durchgeführt, so wird bis Ende 1944 auf dem Hutberg geflogen.
- Gründung der Reichssegelflugbauschule 3, die bis 1940 besteht.

1937

- Auf dem Flugplatz wird ab 1937 die Segelflugausbildung von der Luftwaffe durchgeführt. Geschult wird im Winden- und Flugzeugschlepp. 1943 Einstellung des Segelfluges auf dem Flugplatz Kamenz.

1945

- Nach Ende des 2. Weltkrieges im Jahr 1945 genehmigt der sowjetische Stadtkommandant den Segelflugbetrieb auf dem Hutberg. Es werden mehrere Flugzeuge nach Kamenz geholt. Der Flugbetrieb muss jedoch im Herbst 1945 eingestellt werden, da er mit Bestimmungen des Potsdamer Abkommens nicht im Einklang steht.

1952

- Gründung eines Fliegerclubs in der „Gesellschaft für Sport und Technik“ (GST), einer im gleichen Jahr gegründeten Wehrsportorganisation der ehemaligen DDR, die vorrangig der militärischen Nachwuchsgewinnung diene.
- Aufnahme des Flugbetriebes auf dem Fluggelände am Hutberg mit Schulgleitern „SG-38“ durch die GST. Gestartet wurde mit Gummiseilen. Zu den ersten Aktivisten gehörten Paul Eckert, Manfred Böttcher, Werner Kühne, Horst Krüger und Werner Kießlich.

1953

- Jahr Gründung/Stationierung eines „Aeroclubs“ der „Kasernierten Volkspolizei - Luft“. Aus dieser Struktur gingen u. a. später Teile der Luftstreitkräfte der NVA hervor und Kamenz wurde zum Standort der Offiziershochschule der Luftstreitkräfte der NVA der DDR.
- Beginn des Segelfluges auf dem Flugplatz Kamenz unter der Sportvereinigung der KVP. Es wird Winden- und F-Schlepp durchgeführt.

1954

- Testflüge des in der DDR entwickelten doppelsitzigen Segelflugzeuges FES-530 „Lehrmeister“, welches in den folgenden Jahren in großen Stückzahlen in der DDR sowie anderen Längern zum Einsatz kam.

1956

- Am 23. September letzter Flugbetrieb auf dem Fluggelände am Hutberg. Nach Abschluss eines Freundschaftsvertrages beider „Clubs“ wurde am 21.01.1956 der erste gemeinsame Flugbetrieb auf dem Flugplatz Kamenz durchgeführt.
- Horst Kny und Heinz Ahlert erflogen die ersten Bedingungen zur Silber-„C“ mit den Segelflugzeugen „Baby IIb“ und „Pionyr“ (doppelsitziges Segelflugzeug aus der CSR).

1965

- Auflösung der Segelfliegerclubs in der Armeesportvereinigung „Vorwärts“ (ASV). Die flugsportliche Tätigkeit wurde innerhalb der GST fortgesetzt. Das Schleppflugzeug Po-2 sowie ein Hochleistungsflugzeug „Libelle-Laminar“ aus der DDR-Produktion mussten abgegeben werden.

1973

- Der Flugplatz wurde für den Windenflugbetrieb gesperrt. Für die Segelflieger waren nur noch Starts mit Schleppflugzeugen möglich.

1975

- Bau einer Flugzeughalle in Zschornau mit Unterstützung der örtlichen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG). Entfall des aufwendigen Transportes der Segelflugzeuge über öffentliche Straßen von der alten Werkstatt (heute Standort des Erlebnis-Schwimmbades) zum Flugplatz.

1977

- Am 5. Juni 1977 feierliche Einweihung des bis 2003 genutzten Werkstattkomplexes am Siedlungsweg.

1979

- Am 16. Juni letzter Flugbetrieb vor der als „Reorganisation des Flugsportes“ bezeichneten Flugsperrung. Flugbetriebe waren im Jahr 1980 nur im Zeitraum 22.06. – 13.07 und ab 02.11. – dann „ohne Einschränkungen“ möglich. Dennoch gelingt uns das Überleben durch Bemühungen der Clubleitung unter Arno Bock und Unterstützung der Offiziershochschule der Luftstreitkräfte der NVA.

1985

- Der Flugplatz wird für 2 Jahre für den Segelflugbetrieb gesperrt, da die Start- und Landebahn erneuert wurde. Die Sportflieger sind in diesem Zeitraum mit ihrer gesamten Technik auf dem Flugplatz Klix tätig. Die Motorflugzeuge werden aus „Sicherheitsgründen“ in dieser Zeit in Riesa stationiert.

1987

- Am 12. April Wiederaufnahme des Sportflugbetriebes auf dem Flugplatz Kamenz trotz des (noch) schlechten Zustandes der Rasenflächen und gegen Widerstände einiger GST-Funktionäre.

1989

- Als erster Kamener Segelflieger erfüllt Michael Koenitz die Bedingungen der „Gold-C“ mit 3 Diamanten.

1989/90

- Erste Kontakte mit Flugsportlern aus der „alten“ Bundesrepublik. Es entwickeln sich intensive Kontakte zu Sportflugklubs in Schwandorf, Bückeberg und Hamburg.

1990

- Am 13. April Wiederaufnahme des Windenstartbetriebes der Segelflieger. Wenige Tage später sind die seit 1964 verbotenen Gastflüge wieder möglich, die eine große Resonanz finden.
- **Gründung des Fliegerclubs Kamenz e.V. am 25. 4. 1990** und Eintragung in das Vereinsregister im Amtsgericht Kamenz unter Nr. 3.
- 16. September erster Drachenflug am Hutberg mit einem Flugdrachen „Impuls 11“ durch Uwe Baum.
- 21.10.1990 Abfliegen und Beendigung der ersten Flugsaison des Fliegerclubs Kamenz e.V. mit einer beeindruckenden Bilanz: Es wurden in diesem Jahr 3.290 Starts mit Sportflugzeugen, 1.885:50 h Flugzeit und 29.397 Strecken-km mit Segelflugzeugen absolviert.

1991

- Der Fliegerclub Kamenz e.V. ist Gastgeber und Etappenort beim DAeC-Deutschlandflug

1994

- Erwerb der vorhandenen Flughalle und des zugehörigen Grundstücks durch den FCK.
- Beginn des weiteren Ausbaus des Segelflugobjektes, das 2004 mit der Einweihung einer komfortablen Werkstatt, sowie von modernen Sozial- und Unterkunftsräumen beendet wird.

1995

- Verein ist Gastgeber der Deutschen Kunstflug-Meisterschaften.